

Erholung und manche Sportmöglichkeit bieten. Die 20 000 Quadratmeter große Wasserfläche in Großschönau hat Platz für viele Badegäste. Das klare, frische Gebirgswasser wird in dem 8000 Quadratmeter großen Gondelteich vorgewärmt. Der zehn Meter hohe Sprungturm, die Tischtennishalle und die Sandplätze für Ballspiele begeistern unsere Urlauber. Ausgedehnte Liegewiesen grenzen an die Wasserfläche. Schattige Promenadenwege ziehen sich den Wald entlang hin, der sich vom Gebirge her bis zum Bad erstreckt. Eine Gaststätte, der Dachgarten mit seinem schönen Blick auf die Lausche und auf die Gebirgswelt, laden zum Verweilen ein. Auch ein ansprechender Tummelplatz für die Kinder ist vorhanden. Das Waldstrandbad von Großschönau zählt wohl zu den schönsten in unserer Republik. Mehr als 160 000 Besucher von nah und fern wurden im Jahre 1961 hier gezählt.

Nicht nur im Sommer ist das Zittauer Gebirge Anziehungspunkt für Urlauber. Auch im Winter, der uns mit bezaubernden Waldwegen durch den rauhreifbehangenen Bergwald beglückt und den Sportfreunden schneesicheres Schigelände, schöne Übungshänge und zünftige Langlauf- und Abfahrtsstrecken bietet, herrscht reges Leben und Treiben in den Ferienheimen, Jugendherbergen und Pensionshäusern. Das gilt vor allem für Waltersdorf mit seiner „Schanze der Freundschaft“, die von der Sektion Wintersport des Kreises Zittau 1954 errichtet worden ist. An ihr können Sprungweiten bis zu 65 Metern erzielt werden. Die Hänge am Lauschesattel sind zum Tummelplatz ungezählter Schisportler geworden. Hier kommt jeder auf seine Rechnung, auch der, der dem Rodelsport huldigt. Wenn in Zittau um die alte Platane sich bereits ein bunter Teppich von Krokussen ausbreitet und vom nahen Einzug des Frühlings kündigt, behauptet sich der Winter noch einige Zeit im Gebirge. Wer bei strahlender Märzsonne auf die Lausche steigt, um die kräftige Höhenluft – meist ist es ein beachtlicher Sturm – zu genießen, dem wird der Ausblick auf die weite Winterlandschaft bis zum Krkonoše (Riesengebirge) hin zum großen Erlebnis.

Auch die Jonsdorfer Bevölkerung war nicht müßig und baute im freiwilligen Einsatz 1955/56 im Anschluß an die schönen